



Anlässlich der Neuwahl des Generaloberen im Juli 2014 unternahmen die Mitglieder der Kongregation der Servi Jesu et Mariae eine Wallfahrt nach Maria Taferl.

Fotos: Servi Jesu et Mariae

Der Auhof in Blindenmarkt ist seit 1996 die zentrale Niederlassung der Kongregation der SJM.

„Diener Jesu und Mariens“ mit vielfältigem Einsatz in Seelsorge und Apostolat

Zum Abschluss der Exkursionsreihe der Phil.-Theol. Hochschule St. Pölten zum Jahr der Orden stellt sich am 5. März auch die Kongregation der Servi Jesu et Mariae vor. Sie hat ihre zentrale Niederlassung im Auhof in Blindenmarkt.

Servi Jesu et Mariae – Diener Jesu und Mariens – nennt sich die junge Ordensgemeinschaft, die ihren Sitz im Auhof in Blindenmarkt hat. 50 Mitglieder zählt die Kongregation der SJM – so die Abkürzung des Ordensnamens – derzeit, 34 von ihnen sind Priester, die übrigen entweder Studenten auf dem Weg zum Priesterberuf oder Brüder.

Gegründet wurde die Kongregation vom deutschen Jesuitenpater Andreas Hönisch, der seit seiner Studienzeit in der „Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg“ aktiv war und 1976 die „Katholische Pfadfinderschaft Europas“ (KPE) mitbegründete. Nach seiner Entlassung aus dem Jesuitenorden wurde er in die Diözese Augsburg inkardiniert, engagierte sich weiterhin intensiv in der KPE und führte manche jungen Männer zum Priesterberuf.

1988 wandte sich eine Gruppe älterer Pfadfinder an Pater Hönisch mit dem Wunsch, eine eigene Gemeinschaft zu bilden, in der Seelsorge und Jugendarbeit im Geist der KPE verbunden werden könnten. Am Abend des 30. Mai 1988 zogen die ersten Kandidaten der künftigen Ordensgemeinschaft in das Pfarrhaus von Wickstadt bei Frankfurt. Dies betrachtet die SJM als ihr Gründungsdatum. Da sich immer weitere junge Männer der Gemeinschaft anschließen wollten, erfolgte wenige Monate später der Umzug in das alte Kapuzinerkloster von Mussenhausen im Allgäu.

Am 11. Februar 1992 konnte die erste eigene Priesterweihe gefeiert werden. In der Folge wurden auch die Bemühungen um eine offizielle kirchliche Anerkennung intensiviert, die

schließlich am 16. Juli 1994 durch die päpstliche Kommission Ecclesia Dei erfolgte. Erster Generaloberer wurde Pater Andreas Hönisch. Eine Besonderheit der Kongregation ist, dass ihre Priester die Eucharistie sowohl nach dem neuen Missale von Papst Paul VI. als auch in der tridentinischen Form feiern.

Für die immer weiter wachsende Gemeinschaft wurde vom Vater eines der Mitglieder der Auhof in Blindenmarkt erworben. Dieser „Hof zu Au auf dem Ybbsfeld“ wird bereits 1396 urkundlich erwähnt, er diente damals Jagdzwecken und wurde im 16. Jahrhundert zu einem Schloss umgebaut. Zuletzt war hier ab 1963 eine Sportbekleidungsfabrik untergebracht, die 1993 schließen musste.

Der Auhof in Blindenmarkt als zentrale Ordensniederlassung

Dieses Haus wurde mit viel Einsatz zum Generalat der Kongregation um- und ausgebaut. Die Ausgestaltung ist funktionell, aber durchaus bescheiden, was dem Ideal eines einfachen Lebensstils der Gemeinschaft entspricht. In diesem Haus ist der Sitz des Generaloberen P. Paul Schindele und von Generalvikar P. Hans-Peter Reiner. Hier erfolgt auch der erste Abschnitt der philosophisch-theologischen Ausbildung des Ordensnachwuchses. Den zweiten Studienabschnitt absolvieren die jungen Männer an der päpstlichen Hochschule in Heiligenkreuz.

Vielfältig sind die Einsatzbereiche der Mitglieder der Gemeinschaft. In der Diözese St. Pölten haben sie die Seelsorge in den Pfarren



Studenten auf Bergtour in Südfrankreich.

Blindenmarkt, Petzenkirchen und St. Georgen am Ybbsfelde übernommen, im deutschen Marienfried wirken sie als Wallfahrtsseelsorger, in Toulon in Südfrankreich betreuen sie eine Pfarre. In Belgien engagieren sie sich in zwei Pfarren und leiten ein Exerzitenhaus. Der aus Arbesbach stammende P. Leopold Kropfreiter wirkt zusammen mit einem Mitbruder an einem Schulprojekt im Norden Kasachstans mit und betreut dort außerdem die Pfarre Korneewka.

Besondere Feste für die Gemeinschaft, ihre Pfarrgemeinden und ihre Freunde, die dazu oft von weit her anreisen, sind stets die Priesterweihen und Primizen.

ly